

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heiligen Messe im Schwesternhause bei . . . Nur einmal ärgerte ich mich über ihn. Als im Herbst 1859 die Lokalitäten wieder geräumt werden mußten, weil die Schule, in deren Lokalitäten das Lazarett zum größten Teile untergebracht war, wieder beginnen sollte, wurden die noch übrigen Blessierten in das Militärspital in Bozen und Meran abgeliefert. Da kamen nun die requirierten Wagen mit dem militärischen Begleitpersonal in der Frühe, als gerade die heilige Messe begonnen hatte, die Kranken abzuholen. Die warteten begreiflicherweise nicht. Dr. Torgler, die Schwestern und auch ich beteiligten uns beim Hinabtragen der Kranken über die Stiege zu den Wagen. Dr. Riedlinger aber war nicht zu bewegen, aus der Kapelle heraus zu kommen. Er kam erst nach der heiligen Messe, als schon das meiste getan war. Erst später fiel mir ein, vielleicht hatte er eine Verpflichtung übernommen, alle Tage die heilige Messe zu hören. Sonst war er immer sehr hilfbereit, bescheiden und liebevoll.“ Dr. Riedlinger erkrankte dann, wie er selbst berichtet, in Lana an Wechselfieber. Als er allmählich wieder genas, hielt ein Pater, wahrscheinlich der heiligmäßige P. Riegler, soeben in der Kapelle des Konventes Exerzitionen. Unser fromme Doktor hatte das Zimmer nebenan und hörte alle Vorträge. Er wurde durch dieselben so ergriffen, daß er sich entschloß, in ein Kloster, wahrscheinlich in das Institut für Heranbildung von Missionären für auswärtige Missionen, in Verona einzutreten. Allein der merkwürdige und an Jahren vorangeschrittene Postulant wurde angeblich wegen des schlechten Italienisch, in Wirklichkeit wohl mehr wegen des vorgerückten Alters, abgewiesen.

So reiste Riedlinger nach viermonatlichem Aufenthalt in Lana nach Innsbruck mit dem festen Entschlusse, dort Theologie an der Universität zu hören. Am Feste des heiligen Leopold, 15. November 1859, wurde er in das theologische Konvikt als Externist aufgenommen, wie er berichtet. In den Aufzeichnungen des theologischen Konviktes jedoch